



DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN



PRESSE
MAPPE

HELLO
HAPPINESS!

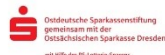
27. MAI
↓
19. NOV
2023

wellcome
collection

Eine Ausstellung
des Deutschen Hygiene-Museums
in Kooperation mit der
Wellcome Collection, London



gefördert von



Das DHMD auf allen Kanälen



@dhmdresden dhmd.de/newsletter

”

“

HELLO HAPPINESS!

**Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in Kooperation mit der
Wellcome Collection, London**

27. Mai bis 19. November 2023

Kuratorin

Isabel Dzierson, DHMD

Kuratorisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Wiebke Drescher, Anina Falasca

Gestaltung

BOK + Gärtner, Münster

Illustrationen

Slinga, Leipzig

Gefördert durch

Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
und Melitta



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden



mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

EINFÜHRUNG

Ist das der richtige Moment für eine Ausstellung zum Thema „Happiness“? Als Reaktion auf die aktuellen politischen und sozialen Umwälzungen und die damit einhergehende Ängste meint das Deutsche Hygiene-Museum: Gerade jetzt! Denn positive Emotionen – so die These dieser Ausstellung – können in individuellen und gesellschaftlichen Krisen wichtige Faktoren bei der Entwicklung von Widerstandsfähigkeit und dem sein, was man heute Resilienz nennt.

Hello Happiness! basiert auf den Ausstellungen **Joy** und **Tranquillity**, die 2021 in der Londoner **Wellcome Collection** von **Laurie Britton Newell** und **George Vasey** kuratiert worden sind. In sechs Abteilungen stellt die Ausstellung unterschiedliche Praktiken vor, in denen positive Emotionen entstehen und auf die Selbstwahrnehmung der Menschen zurück wirken. In vielen Lebensbereichen gibt es Beispiele für solche Momente des Glücks: Die Euphorie beim ausgelassenen Tanzen, ein ansteckendes Lachen, ein Essen mit Freund:innen oder auch die Hoffnung, die beim gemeinsamen Eintreten für ein politisches Anliegen entsteht, die Zufriedenheit nach dem Lösen einer komplizierten Aufgabe oder die Ruhe in der Meditation.

Bei ihrer Annäherung an die Flüchtigkeit und Ambivalenz der Gefühle bewegt sich die Ausstellung vom Individuellen zum Kollektiven. Positive Emotionen werden als Energiequelle für jeden Einzelnen betrachtet, ohne dabei jedoch außer Acht zu lassen, dass es für ein gelingendes glückliches Leben zahlreiche soziale und kulturelle Voraussetzungen gibt. Ein weiteres zentrales Motiv der Ausstellung ist das körperliche Erleben, das von ekstatischen Glücksmomenten bis hin zu einer in sich ruhenden Selbsterfahrung reicht. Zentrale Elemente der Ausstellung sind die zahlreichen aktuellen künstlerischen Positionen sowie die interaktiven Stationen, die zum großen Teil eigens für dieses Projekt entwickelt wurden; daneben präsentiert sie zahlreiche kulturhistorische und wissenschaftliche Exponate, mit denen die jeweiligen Abteilungsthemen vertieft werden. Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, einer Podcast-Reihe und unterschiedlichen Angeboten der Bildung und Vermittlung.

Die Wellcome Collection und das Deutsche Hygiene-Museum knüpfen mit Hello Happiness! an ein erfolgreiches Kooperationsprojekt an, in dem die wechselseitigen Sonderausstellungen „Schlaf und Traum“ (Dresden 2007, London 2009) sowie „Krieg und Medizin“ (London 2007, Dresden 2009) kuratiert und produziert worden sind.

DIE AUSSTELLUNGSABTEILUNGEN

Schon im **Foyer** vor der Ausstellung werden die Besucher:innen auf das Thema eingestimmt und von der multimedialen Installation *Bloom* (2016/17) des französischen Videokünstlers Mathieu Le Sourd / MAOTIK dazu angeregt, sich zu Farbenspiel und Musik zu bewegen.

LOSLASSEN

Die Abteilung **Loslassen** lädt dazu ein, den Alltag hinter sich zu lassen und die vielfältigen Möglichkeiten und Techniken zu entdecken, mit denen Menschen sich in euphorische, ekstatische oder berauschende Zustände versetzen. Ein eindrucksvolles Exponat der Abteilung ist die Videoarbeit *Joy Inside Our Tears* (2021), in der sich der in Ghana geborene britische Künstler Harald Offeh mit der sozialen und heilenden Funktion des gemeinschaftlichen Tanzens beschäftigt, die während der Corona-Pandemie ein ungeahnte Aktualität erfuhr.

Hier begegnen die Besucher:innen auch zum ersten Mal den Zeichnungen der Leipziger Grafikerin Slinga, die in allen Abteilungen der Ausstellung die jeweiligen Einführungstexte illustrieren.

Weitere Kunstwerke der Abteilung

Lisa Maria Baier, *Girl, you should smile more* - Aufruf zu einer Schreiminute, partizipatives Videoprojekt, 2019–2023

Miah Flowers, *Diversity in Ropes*, Tusche auf Papier, 2019

Jeremy Shaw, *Jesus 80 Rally, Houston, Texas, May 25, 1980 & War Prisoner tells of Charismatic Uplift, 1977 & Gipsies, Wisbech, St.Mary, 28/7/91*, aus der Serie „Towards Universal Pattern Recognition“, Fotografien, 2019/20

Brion Gysin; Ian Sommerville, *Dreamachine*, Installation, 1960

Pablo Amaringo, *Ondas de la Ayahuasca*, Malerei, Reproduktion, 2022

Interaktive Stationen

Mix dich glücklich

Durch das Experimentieren mit Lautstärke, Helligkeit und Raumfarbe können hier zur Musik zahlreicher Genres verschiedenste Atmosphären kreiert werden – vom ruhigen Rückzugsort bis zum Discofieber. In welcher Stimmung kannst du den Alltag am besten hinter dir lassen?

Komplimente-Maschine

Diese kleine Maschine wurde speziell für die Ausstellung programmiert, um Komplimente an unsere Besucher:innen zu verteilen und ihnen Glücksgefühle zu vermitteln. Wer freut sich schließlich nicht über ein schönes Kompliment?

Happy Playlist

Besucher:innen können die gesammelten Lieblingssongs von Mitarbeitenden und Freund:innen des Hygiene-Museums anhören, über ihre persönlichen Favoriten abstimmen und sich anschließend das finale Ranking aller Songs ansehen. Ein gemütlicher Sessel lädt zum Verweilen ein.

FÜHLEN

Wo entstehen eigentlich unsere Emotionen? Zur Beantwortung dieser Frage wendet die Abteilung **Fühlen** den Blick in das Innere des Körpers. Nach einem Ausflug in die Ideengeschichte werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse zur Verortung und Funktionsweise der Gefühle vorgestellt. Seit Jahrhunderten versuchen die Naturwissenschaften zu erforschen, wie und wo Emotionen entstehen und welche Rolle einzelne Körperregionen dabei spielen. Kulturell und historisch unterscheiden sich diese Erklärungsansätze allerdings stark. So war man in Europa lange davon überzeugt, dass Gefühle universell und bei allen Menschen gleich messbar sind. Heute weiß man, dass sich Emotionen aus individuellen Empfindungen und körperlichen Reaktionen zusammensetzen, aber auch durch äußere Einflüsse, Erfahrungen und Erinnerungen bestimmt werden.

Auf einer interaktiven Landkarte des Wissenschaftlers Alan Cowen kann man beispielsweise entdecken, in welchem Verhältnis die verschiedenen Typen des Humors und das Lachen stehen.

Interaktive Stationen:

Emotionen verorten

Auf einem digitalen Körpermodell kann man die eigenen Gefühle wie Stolz, Freude, Angst, Überraschung oder Liebe im Körper verorten und abgleichen, wo andere Besucher:innen diese Gefühle spüren.

Lachen ist ansteckend

Estonian Health Museum, Studio Platvorm, Tallin 2023

Das Lächeln der Besucher*innen wird auf Bildschirmen von unterschiedlichen Personen gespiegelt. Wirkt das Lachen ansteckend?

Weitere Kunstwerke der Abteilung:

Aidan Moesby, Sagacity. The Periodic Table of Emotions, Leuchtkasten, 2018

Harold Offeh, Smile, Video mit Sound, 2001

HOFFEN

Aktionen von Protest und Solidarität stehen im Mittelpunkt der Abteilung **Hoffen**. Hier geht es vor allem um das Potential, das positive Emotionen beim Umgang mit gesellschaftlichen und persönlichen Krisenmomenten entfalten können. Hoffnung ist ein Antriebsmotor und spendet Trost. Mitgefühl stärkt den Zusammenhalt, Humor kann entlasten und neue Perspektiven eröffnen. Einige soziale Bewegungen und künstlerische Arbeiten nutzen positive Emotionen und fröhliche Protestformen, um gesellschaftliche Missstände zu thematisieren. Die ikonische Video-Arbeit *Ever is Over All* (1997) der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist, in der eine junge Frau mit einer Blume wahllos Autoscheiben zertrümmert, steht in diesem Zusammenhang stellvertretend für die fröhlich-anarchische Kraft feministischen Protests.

Weitere Kunstwerke der Abteilung:

Sarah Ross, Inactivity Unit, interaktives Objekt, 2008

Jimmy Cauty, Jimmy Cauty Riot Shield – SRS 17, Plastik/Skulptur, 2022

Amalia Pica, Procession for Eighteen, Installation, 2017 – 2021

Nikita Kadan, Protection of Plants, Collagen auf Papier, 2022

Sam Jevon, Crazy Community, Zeichnung, 2016

Selma Selman, A Pink Room of Her Own, Video und Objekt, 2019

Melanie Strazar, Wenn ich morgens rausgucke und die Sonne scheint - dann freue ich mich auf den Tag, Fotografie, Reproduktion, 2009 – 2010

Stefanie Posavec, Updating Happiness, interaktive, digitale Installation, 2021

Steve Budman, University of Maryland, College Park, Maryland, Friedensprotest, Fotografie, Reproduktion, 1971

Mz. Icar, anonymes Künstlerkollektiv, Faven's Moon, 2021

Interaktive Station: Kranichstation

Ein Tisch zum Falten von Kranichen lädt die Besucher:innen ein, daraus eine gemeinschaftliche Installation entstehen zu lassen. Die gefalteten Kraniche haben ihren Ursprung in der Friedensbewegung und sollen Hoffnung stiften.

GEMEINSAM

In der Abteilung **Gemeinsam** stehen Freundschaft, Familie und andere Gemeinschaften im Mittelpunkt. Manche Menschen blühen in großen, geselligen Runden auf, andere tanken Kraft, wenn sie Zeit alleine oder im kleinen Kreis verbringen. Wie intensiv zwischenmenschliche Beziehungen gestaltet sind, ist entscheidend für Wohlbefinden und Gesundheit – unfreiwillige Einsamkeit hingegen kann unglücklich oder sogar krank machen. In Beziehungen lernen wir außerdem, Konflikte auszuhalten und Kompromisse zu finden, was unabdingbar für den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft ist. Das dynamische, intensiv farbige Bild *Celebration* (2017) der mexikanischen Malerin Analeovy Pereznafarrate kann in diesem Zusammenhang beispielhaft als eine Hommage auf die Fröhlichkeit gemeinsamen Feierns und das Miteinander ganz unterschiedlicher Menschen gelesen werden.

Weitere Kunstwerke der Abteilung:

Louise Bourgeois, Untitled (No. 7), Plastik/Skulptur, 1993

Roxy Hervé, Lovers, Fotografien, Reproduktion, 2017

Christian Borchert, Familienporträt 1983-93, Fotografie, Reproduktion, 1983-93

Interaktive Station: Spieltisch

Das kooperative Geschicklichkeitsspiel für bis zu vier Personen führt Besucher:innen zueinander und fordert sie auf, zusammen zu spielen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

RUHE

Die fünfte Abteilung **Ruhe** lässt auch dem Publikum Raum zum Durchatmen. Sie beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Methoden des Relaxens – von Spiritualität und Meditation bis hin zu Selbstreflexion und Wellness. Eine historische „Wellenbad-Schaukel“ erinnert daran, wie um 1900 auf engstem Raum ein – hoffentlich - entspannendes Bad genommen werden konnte. Bei diesem skurrilen Exponat handelt es sich um ein bislang noch nie gezeigtes Objekt aus der Sammlung der DHMD.

Interaktive Station: Psycho-Tests

In einem abgetrennten Bereich des Raums können Besucher:innen in Sitzkissen entspannt zur Ruhe kommen und dabei unterhaltsame sowie seriöse psychologische Tests absolvieren.

Weitere Kunstwerke der Abteilung:

Celia Pym, first one's the best, Installation, 2015

Barry Lewis, Butlin's Holiday Camp in Skegness, Fotografie, 1982

Tumvlt aka Olivia Schneider, 20 Minuten Selfie Workout, Video, 2019

Irene de Andrés, Paradisus, Installation, 2015

NATUR

In der Abteilung **Natur** wird die Schönheit der Natur thematisiert und der beruhigende und entspannende Effekt, den sie auf den Menschen hat, auch für die Besucher:innen der Ausstellung sinnlich erlebbar. Dabei geht es auch um das Verhältnis zu Tieren und die drängende Frage nach einem umfassenden Schutz der Natur. Das kontemplative Raumkunstwerk *Regarding Forests* (2019) der Künstlerin Chrystel Lebas spricht die Sinnesebenen Hören, Riechen und Sehen an und versetzt ein Stück Natur mitten in den Ausstellungsraum.

Weitere Kunstwerke der Abteilung:

Annie Sprinkle, Elizabeth Stephens, *Dirt Bed*, Performancedokumentation, 2017

J. Henry Fair, *Der blaue Reiter*, Kiruna, Schweden, Fotografie, Reproduktion, 2018

Ina Hsu, *Wenn der Eichelhäer ruft*, Malerei, 2012

Seba Calfuqueo, *Tray Tray Ko*, Video, 2022

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG, SZENOGRAFIE UND BARRIEREFREIHEIT

Das Architekturbüro *BOK + Gärtner* aus Münster hat für **Hello Happiness!** eine Gestaltung entworfen, in der die Exponate und Themen effektiv in Szene gesetzt werden. Sinnliche Rauminszenierungen akzentuieren mit Licht und Farbe die unterschiedlichen Facetten der Emotionen und animieren die Besucher:innen so zum gemeinschaftlichen Entdecken.

www.bokundgaertner.de

Im Rahmen der umfassenden **Nachhaltigkeitsstrategie** des Hygiene-Museums wurde die Ausstellungsarchitektur zu großen Teilen aus wiederverwendeten Materialien früherer Projekte gebaut.

Die Ausstellungsarchitektur und die interaktiven Stationen sind so entwickelt und gestaltet worden, dass sie **für möglichst viele Menschen barrierearm zugänglich** sind. Die Einführungstexte in die Räume liegen jeweils zusätzlich als Hörtexte mit einer ausführlichen Raumbeschreibung sowie in Deutscher Gebärdensprache und in Einfacher Sprache zum Hören und Mitlesen vor.

WELLCOME COLLECTION, LONDON

Die Wellcome Collection ist ein Museum und eine Bibliothek in London. Sie setzt sich mit den Themen Gesundheit und menschlichen Erleben auseinander. Ihre Vision ist es, unsere Vorstellungen und Emotionen zur Gesundheit kritisch zu hinterfragen, indem sie thematisch Wissenschaft, Medizin, Kunst und das menschliche Leben miteinander verknüpft. Die Wellcome Collection bietet wechselnde Ausstellungen, eine umfangreiche Museums- und Bibliothekssammlung sowie regelmäßige Veranstaltungen an. Zudem publizieren sie Bücher darüber, was es bedeutet, Mensch zu sein. Sie setzen stark auf Zusammenarbeit, um ein breites und vielfältiges Publikum auf lokaler und globaler Ebene anzusprechen.

Die Wellcome Collection legt großen Wert darauf, ihre Sammlungen aktiv zu entwickeln und für aktuelle und zukünftige Generationen zu bewahren. Sie bemühen sich - wann immer es möglich ist - neue Narrative über Gesundheit und das Menschsein zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist die Zusammenarbeit mit marginalisierten Gruppen, darunter gehörlose, blinde, neurodiverse und rassifizierte Bevölkerungsgruppen.

Die Wellcome Collection gehört zu Wellcome, einer Stiftung, die die Wissenschaft unterstützt, um dringende gesundheitliche Herausforderungen anzugehen, mit denen wir alle konfrontiert sind. Ihr Fokus liegt auf der Erforschung des Lebens, der Gesundheit und des Wohlbefindens. Wobei sie sich insbesondere auf drei globale gesundheitliche Herausforderungen konzentrieren: die Gesundheit des Menschen, Infektionskrankheiten sowie den Zusammenhang von Klima und Gesundheit.

**welcome
collection**

www.wellcomecollection.org

BEGLEITPROGRAMM

VOM GLÜCK. Eine Gesprächsreihe

Was brauchen wir im Leben, um glücklich zu sein? Wie unterscheiden sich die Vorstellungen vom Lebensglück? Engen uns verbreitete Normalitäten und Normen eines guten Lebens ein?

Moderation: **Katja Bigalke**, Journalistin

8. Juni, Donnerstag, 19 Uhr

Vom Glück. Was es ist, ob wir es brauchen und wie wir es finden

Julia Krasko, Psychologin mit Schwerpunkt Happiness Research, Ruhr-Universität Bochum

Juliane Marie Schreiber, Politologin und Autorin (u. a. *Ich möchte lieber nicht. Eine Rebellion gegen den Terror des Positiven*, Piper 2022)

Christian Uhle, Philosoph und Autor (u.a. *Wozu das alles? Eine philosophische Reise zum Sinn des Lebens*, S. Fischer Verlag 2022)

15. Juni, Donnerstag, 19 Uhr

Vom Glück, Kinder zu haben. Macht Mutterschaft zufrieden?

Dr. Heide Lutosch, Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin (zuletzt erschienen: *Kinderhaben*, Matthes und Seitz Berlin 2023)

Jacinta Nandi, Autorin und Kolumnistin (zuletzt erschienen: *50 Ways to leave your Ehemann*, Edition Nautilus 2022)

29. Juni, Donnerstag, 19 Uhr

Vom Glück, Geld zu haben. Wie viel brauchen wir zum guten Leben?

Mareice Kaiser, Journalistin und Autorin (u.a.: *Wie viel. Was wir mit Geld machen und was Geld mit uns macht*, rowohlt 2022)

Anne Waak, Journalistin und Autorin (u.a.: *Hartz IV und wir - Protokolle*, waahr 2014; *Kümmern und Kämpfen. Warum Geschlechtergerechtigkeit in Erziehung und Familie uns alle freier macht*, Goldmann 2023)

REIZEND! Festival für Freude, Kitsch und Camp

13. bis 15. Juli

Zwischen Diskurs und Karaoke-Dance-Party begeben wir uns auf die gemeinsame Suche nach Happiness – zwischen Hoch- und Popkultur, mit einer gehörigen Portion Freude, Queerfeminismus, Extravaganz und Camp!

www.dhmd.de/reizend

ORTE DES GLÜCKS. Ein Outreach-Projekt

Unterm Apfelbaum im Kleingarten, im Skaterpark oder im Nachbarschafts-Café, im Gebetsraum oder auf dem Sportplatz – wir besuchen Dresdner:innen, die uns ihre persönlichen **Orte des Glücks** zeigen möchten. Wir kommen mit ihnen ins Gespräch darüber, was diese Orte so besonders macht und was sie zu ihrem Glück brauchen.

September bis Oktober: Stadtrundgänge zu Dresdner Glücksorten

September bis November: Fotoausstellung in der Passage Gorbitz

Informationen und Termine unter: www.dhmd.de/happiness

DAS GLÜCKSKARUSSELL. Der Podcast zur Ausstellung

ab 7. Juli 2023 überall da, wo es Podcasts gibt.

Die Journalistin Catrin Altschner und Martin Frank vom Deutschen Hygiene-Museum suchen Antworten auf die Frage: Was macht uns glücklich? Ihr „Glückskarussell“ hebt viermal ab und landet an unerwarteten Orten - in der Ekstase und in der Stille, in der Melancholie und im Zufall. Dort stehen ihnen Expert:innen des Glücks Rede und Antwort und Catrin und Martin machen sich ihren Reim darauf. Weil die beiden aber nicht nur über das Glück sprechen wollen, stehen sie in jeder Podcast-Folge vor der Aufgabe, es am eigenen Leib zu erfahren. Ausgang des Experiments ungewiss...

Folge 1: Ekstase

Nach einem langen und lauten Club-Besuch stellt sich Catrin die Frage, ob die Ekstase beim Feiern durch die Nacht sie wirklich glücklich gemacht hat. Martin erzählt ihr vom „Glücks-Kater“ und der Neurowissenschaftler P. Beed klärt auf, was am Tag nach einer glückseligen durchtanzten Nacht in unserem Hirn passiert. Apropos Tanz: Wie Ekstase in den Tanz fand, berichtet J. Roggan am Beispiel von Mary Wigman und der Achterbahn-Experte S. Szabo tauscht für Loopings das Tanzparkett ein, denn auch im Thrill-Ride lässt sich „Kirmes im Kopf“ erleben. Wie in jeder Folge macht Catrin dann die Probe aufs Exempel und weil sie nicht überwindet das Runner’s High beim Marathonlauf zu erleben, führt ihr Weg nach Berlin zu K. Marlen, um an einer BDSM-Session teilzunehmen. Denn auch die Peitsche, das weiß N. Largier, lässt aus Zeit-und-Raum fallen: zum Glück.

Gesprächspartner:innen:

Sacha Szabo, Unterhaltungswissenschaftler, Freiburg

Niklaus Largier, Professor für Deutsche Literatur, Berkley (USA)

Prateep Beed, Neurowissenschaftler, Charité Berlin

Johanna Roggan, Tänzerin, Dresden

Kristina Marlen, Sexarbeiterin & Performancekünstlerin, Berlin

Folge 2: Stille

Die Wege zum Glück sind nicht nur laut und schrill. Das stille Glück erlebt schon seit vielen Jahren eine Renaissance: etwa Waldbaden und das leise Horchen nach Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Der Startup-Gründer P. Hofheinz erzählt vom Versuch das Schwarzwald-Erleben in eine digitale Meditations-Sound-App zu übersetzen. Martin gibt Catrin zu Bedenken, dass es auf der ersten Internationale Hygiene-Ausstellung die erste Ruhehalle gab: 55 Pfennig für eine Stunde Stille im Trubel der Expo. Der österreichische Schallkünstler P. Androsch gibt zu bedenken, dass es Stille nur im Tod gibt. Die Linguistin S. Lautenschläger attestiert, dass wir in einer Redekultur leben in der uns Stille und Schweigen sehr schwer gemacht, ja sogar sanktioniert wird – egal ob online oder offline. Catrin wagt den Selbstversuch. Aber ob sie die Stille in einem Kloster glücklich machen wird? „I doubt it“, meint Martin. Die Wette gilt.

Gesprächspartner:innen:

Sina Lautenschläger, Linguistin, Universität Magdeburg

Peter Androsch, Schallkünstler, Linz

Philipp Hofheinz, Startup-Gründer

Leyla Sophie Gleissner, Journalistin und Doktorandin der Philosophie, Paris
Klosterschwester Rebecca, Abtei Mariendonk

Folge 3: Melancholie

Glück im Unglück: In der dritten Folge nehmen Catrin & Martin die Schwermut in den Blick und erfahren von L. Földényi, dass die Melancholie der Ekstase gar nicht unähnlich ist. Aber er sieht die Melancholie in der Krise. Grund genug, dass C & M die traurigsten Musikstücke aus ihrer Erinnerung hervorkramen. Dass die Lieder sie trotz und auch gerade wegen ihres traurigen Tons glücklich machen können, erklärt die Musikpsychologin Liila Taruffi. Und ist es eigentlich auch die Melancholie, die uns packt, wenn wir alte Fotos durchsehen, wenn wir vergangene Orte betrachten oder wieder besuchen? L. Földényi hat da so seine Zweifel. In Folge 3 von „Das Glückskarussell“ finden wir es heraus: Catrin reist in den Urlaubsort ihrer Kindheit auf der Suche nach... ja, nach was eigentlich? Ein Kioskbesitzer weiß aber dann gleich was sie meint: „la felicità di essere tristi“

Gesprächspartner:innen:

László Földényi, Essayist und Kunsttheoretiker, Budapest

Thorsten Padberg, Psychotherapeut und Autor, Berlin

Anne Waak, Kulturjournalistin, Berlin

Liila Taruffi, Musikpsychologin, Durham

Tobias Becker, Historiker, Berlin

Kioskbesitzer Tito, Italien

Folge 4: Zufall

Die Würfel für die letzte Folge sind gefallen und C & M fragen sich, ob uns der Zufall zum Glück verhelfen kann. Finden die Menschen Glück in der Liebe durch den Zufall oder dreht hier das Rad des Schicksals. Und während Catrin noch grübelt, was C. G. Jung mit Synchronizität meinte, sichtet Martin bereits die Wettquoten für das kommende Pferderennen. Denn wie viel Glück im Glücksspiel steckt, erklärt Ludologe J. Junge, und Catrin an der Pferderennbahn im Selbstversuch.

Gesprächspartner:innen:

Johanna Degen, Sozialpsychologin, Flensburg

Louisa Lorenz, Kulturwissenschaftlerin, Kassel

Jens Junge, Ludologe

POLITIK UND EMOTION. Zwei Podiumsgespräche

25. Oktober und 15. November

Gefühle sind keine reine Privatsache, denn mit Emotionen kann auch Politik gemacht werden. Umgekehrt mobilisieren Gefühle auch für gemeinsame Anliegen. Und: Gesellschaften schaffen die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Glück ihrer Mitglieder. Ist die Politik also verantwortlich für unser Wohlbefinden? Und: Welche Gefühle braucht es für gesellschaftliche Veränderung?

Informationen und Termine unter: www.dhmd.de/happiness

FÜHRUNGS- UND BILDUNGSANGEBOTE

Öffentliche Führung

Was für ein Glück!

Eine Interaktive Führung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

ab 18. Juni immer sonntags, 15 Uhr

Inklusive Führungen

Sonntag, 17. September 2023, 15 Uhr

Mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache

Sonntag, 1. Oktober 2023, 11 Uhr

In Einfacher Sprache

Samstag, 21. Oktober 2023, 11 Uhr

Für Blinde und seheingeschränkte Besucher:innen

Buchbare Führung

Glücksmomente

Ein interaktiver Ausstellungsrundgang für Erwachsene


Das Ferienprogramm sowie Bildungsangebote für Schulen (ab. Klasse 4) finden Sie unter

www.dhmd/bildung

PRESSEFOTOS

	<p>Plakatmotiv zur Ausstellung Gestaltung: fizzy mint</p>
	<p>Bannermotiv zur Ausstellung Gestaltung: fizzy mint</p>


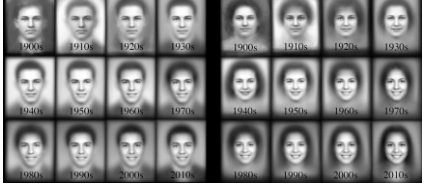
Foyer

	<p>Bloom: Generate Sound Flowers [Blühen. Klangblumen erzeugen] Mathieu Le Sourd/MAOTIK (* 1977) 2016, interaktive Installation Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers, Paris Visualisierung und Programmierung: Mathieu Le Sourd/MAOTIK Sound: Cesar Urbina</p>
---	---


LOSLASSEN

	<p>Illustration</p> <p>Slinga, 2023</p>
	<p>Butlin's Holiday Camp In Skegness</p> <p>Barry Lewis (* 1948)</p> <p>1982, Fotografie</p> <p>Wellcome Collection, London</p>
	<p>Joy Inside Our Tears [Freude In Unseren Tränen]</p> <p>Harold Offeh (* 1977)</p> <p>2021, Videoinstallation</p> <p>Courtesy of the artist, London</p> <p>Tänzer:innen: Harold Offeh, Veronica Codova de la Rosa, Samra Mayanja, Ebun Sodipo</p> <p>Choreografie: Vânia Gala</p> <p>Fotografie: Eloise Calandre</p> <p>Sounddesign: Xana</p> <p>Projektunterstützung: Jack Scott, James Jordan Johnson</p>
	<p>Ondas De La Ayahuasca [Ayahuasca-Wellen]</p> <p>Pablo Amaringo (1938–2009)</p> <p>2002, Kunstdruck</p> <p>Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden</p>

FÜHLEN

	<p>The viscera and the venous system Das Verdauungs- Und Nervensystem unbekannt 19. Jh., Iran, Wasserfarbe auf Papier Wellcome Collection, London</p>
	<p>Lächeln Auf Porträts 2015/17, Bildfolge aus der Studie „A Century of Portraits. A Visual Historical Record of American High School Yearbooks“ von Shiry Ginosar u. a., (Reproduktion) Universität Berkeley, Kalifornien</p>

HOFFEN

	<p>Ever Is Over All Pipilotti Rist 1997, Zwei-Kanal-Video, 4:07 Min. Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin, Zürich</p>
---	---



University of Maryland, College Park, Maryland

Steve Budman (* 1950)

1971, USA, photograph (reproduction)

Courtesy of the artist, Virginia Beach

GEMEINSAM

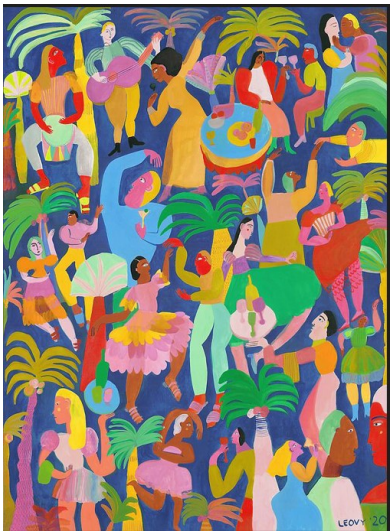


**Laxmi With Her Chelas Shaheen, Muskan And Raksha [Laxmi
Mit Ihren Schülerinnen Shaheen, Muskan Und Raksha]**

Anita Khemka (* 1972)

2003, Fotografie (Reproduktion)

© Anita Khemka/PHOTOINK, Neu-Delhi



Celebration



Analeovy Pereznafarrate (* 1990)

2017, Plakat (Reproduktion)

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden

	<p>Illustration Slinga, 2023</p>
	<p>THE WELCOMING HANDS Louise Bourgeois (1911–2010) 1996, Bronze Galerie Karsten Greve, Köln</p>

RUHE

	<p>Buddha, Der Den Dämonen Von Mara Widersteht, Die Versuchen, Ihn Daran Zu Hindern, Die Erleuchtung Zu Erlangen, Während Engel Von Oben Zusehen 1800, Lithografie, Tusche mit Gold Wellcome Collection, London</p>
	<p>First One's The Best Celia Pym (* 1978) 2015, Installation, Sportsocken Wellcome Collection, London</p>

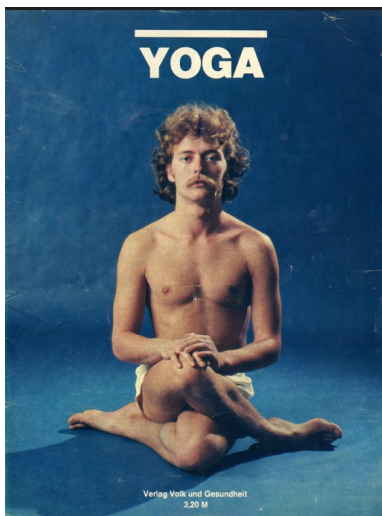


Im Damenluftbad – Gemeinsame Freiübungen

Deutsches Hygiene-Museum, Lehrmittelproduktion

1918–1928, Glasplattendiapositiv

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden



Yoga in der DDR

VEB Verlag Volk und Gesundheit

1986, Papier

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden

NATUR



Regarding Forests [Den Wald betreffend]

Chrystel Lebas (* 1966)

2021, multisensorische Installation

Duftdesign: Tasha Marks | AVM Curiosities

Tondesign: Paul Richardson, Tom Slater

Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin, London



Illustration

Slinga, 2023